

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aufklärungen erübrigten sich weitere Verhandlungen an der Balkanfront. Trotzdem beschloß die Budapester Regierung, die ihre ententefreundliche Gesinnung unterstreichen wollte und für das Land von der angeblichen oder wirklichen Zuneigung der Franzosen weitere Vorteile erwartete, eine Sondermission zum Oberkommando des Orientheeres zu entsenden. Den unter Führung des Grafen Károlyi in Belgrad erschienenen Unterhändlern erklärte jedoch Gen. Franchet d'Esperey am 7. November schroff, Ungarn sei kein neutraler, sondern ein besiegter Staat. Der Franzose forderte die Räumung Südungarns und Siebenbürgens bis zur Maros. Am 13. November unterfertigte Minister Linder mit dem Kommandanten der französischen Orientarmee, Gen. Henrys, und dem serbischen Wojwoden Bojović die den Waffenstillstandsvertrag ergänzende Militärkonvention von Belgrad¹⁾.

Rückmarsch der Armeegruppe Pflanzer-Baltin aus Nordalbanien und Montenegro

Hiezu Beilage 29

Um Mitte Oktober hatte GO. Pflanzer-Baltin durch den schon geschilderten Rückmarsch aus Albanien (S. 531 ff.) die Masse seiner Streitkräfte vom Feinde abgesetzt. Gekämpft wurde in der zweiten Monathälfte nur im Gebiete des Vjeternik (S. 534), wo zu den Banden die ersten serbischen Truppen stießen (S. 769). Dennoch hatte sich die Gefahr aus dieser Richtung verringert, seit die Masse der 81. ID. im Raume von Podgorica eingetroffen war, und die Gruppe Obst. Hospodarž nach Nikšić verschoben werden konnte. Unbelästigt vom Feinde, sicherte die 9. KD. am Mati, von wo sie erst am 28. Oktober nach Antivari gezogen wurde, während nunmehr die um Skutari versammelte 47. ID. an der Bojana die Deckung gegen Süden übernahm; südlich dieses Flusses verblieb das IR. 88 als Nachhut.

Damit war die gefürchtete Enge an der Küste überwunden, und der aufgeschlossenen Armeegruppe standen wieder mehrere Rückzugslinien zur Verfügung. Da auch die taktische Lage im allgemeinen nicht ungünstig war, so glaubte man, den Truppen etwas Ruhe gönnen zu können. „Ihre Stimmung war wohl deprimiert, ihr Offensivgeist gering, die

¹⁾ Glaise-Horstenau, Die Katastrophe, 446 ff. — Szende, 180 ff. — Wortlaut bei Niemayer, Die völkerrechtlichen Urkunden des Weltkrieges (Jahrbuch des Völkerrechtes, VIII, München und Leipzig 1922), 709 ff.